

REFERENTINNEN UND REFERENTEN:

DSA. Friedl Früh

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin WPV / IPA, Wien, Österreich

Dipl.-Psych. Anna Gätjen-Rund

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
DPV / IPA, Berlin, Deutschland

Dipl.-Psych. Helga Kremp-Ottenheym

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

Doris Mauthe-Schonig

Psychoanalytikerin für Kinder und Jugendliche,
VAKJP, Berlin, Deutschland

Dipl.-Psych. Angelika Staehle

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Frankfurt / Darmstadt, Deutschland

Dip. RCM Katja Westlund-Morgenstern

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
DPV / IPA, Hamburg, Deutschland

WEITERE SUPERVISORINNEN UND SUPERVISOREN:

Dr. med. Daniel Barth

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Ausbildungsanalytiker SGPsa / IPA, Basel, Schweiz

Professor em. Dr. med. Dieter Bürgin

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Ausbildungsanalytiker SGPsa / IPA, Basel, Schweiz

Dipl.-Psych. Charlotte Günther

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Frankfurt a.M., Deutschland

Dipl.-Psych. Axel Holicki

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytiker DPV / IPA, München, Deutschland

Erika Kittler, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

Professor Dr. med. Kai von Klitzing

Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytiker DPV / IPA, Leipzig, Deutschland

Dipl.-Psych. Carmen Wenk-Reich

Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
Lehranalytikerin DPV / IPA, Freiburg, Deutschland

TEILNAHMEBERECHTIGUNG:

V o r r a n g i g :

Mitglieder und Kandidaten der SGPsa, WPV und DPV,
und von Zweiggeseellschaften der IPA, welche die Wei-
terbildung zum Kinderanalytiker anstreben.

Für Deutschland ebenso Mitglieder der DPG und Analy-
tische Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen
(VAKJP), die affilierte Mitglieder der DPV sind.

Soweit Plätze vorhanden:

Mitglieder und Kandidaten der VAKJP (Deutschland),
der EFPP sowie psychoanalytisch tätige Kinder- und Ju-
gendpsychiaterInnen und -psychologInnen (Schweiz und
Österreich), mit Empfehlung von mindestens einem Mit-
glied der SGPsa, der WPV oder der DPV.

TAGUNGSORT UND UNTERKUNFT:

SILSERHOF in CH 7514 Sils-Maria, Schweiz

**Die Zimmerkapazität im Silserhof ist begrenzt - es
gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.** Nach Vergabe
aller reservierten Zimmer werden die TeilnehmerInnen
gebeten, sich über das Fremdenverkehrsbüro selbst um
eine Unterkunft zu bemühen.

<http://www.engadin.stmoritz.ch/sils>

TAGUNGSGEBÜHR:

480,00 €

ANMELDUNG ZUR STUDIENWOCHE UND FÜR VERBINDLICHE BUCHUNG IM SILSERHOF:

www.silserwoche.eu

(ab Dezember 2018)

DEUTSCHE PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (DPV)
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR
PSYCHOANALYSE (SGPsa)
WIENER PSYCHOANALYTISCHE
VEREINIGUNG (WPV)

Einladung

zur dreizehnten deutschsprachigen

Silser Studienwoche

über Kinder- und

Jugendlichenanalyse

vom 08. bis 15. Juni 2019

PROGRAMM

Samstag, 08. Juni 2019

18.00 Uhr	Begrüßung Dieter Bürgin und Axel Holicki
19.00 Uhr	Abendessen
20.30 Uhr	Eröffnungsvortrag Angelika Staehle, Frankfurt a.M. Anfänge der Kinderanalyse in Berlin um 1920 - Erinnerungen an Edith Jacobsons Anfänge als Kinderanalytikerin in Berlin.

Sonntag, 09. Juni 2019

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Friedl Früh, Wien Vom 5-jährigen zum Adoleszenten.
	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-15.30 Uhr	Vorbesprechung der Kleingruppen*
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Montag, 10. Juni 2019

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Helga Kremp-Ottenheim, Freiburg Angstlust zwischen Lebensangst und Todesfurcht. Zu Thomas Bernhard: Ein Kind.
	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

PROGRAMM

Dienstag, 11. Juni 2019

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Katja Westlund-Morgenstern, Hamburg „Sobald Sie weggehen werden Sie böse!“ Aus der Analyse eines 18-jährigen Jungen.
	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 12. Juni 2019

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Doris Mauthe-Schonig, Berlin Die Erfindung des Vaters.
	Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.30-17.00 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
17.15-18.45 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen

Einzelsupervisionen

sind nach persönlicher Vereinbarung möglich
(extra zu bezahlen)

An einigen Abenden werden ab 20.30 Uhr Filme
angeboten (ggf. Original mit Untertiteln).

*mehrere parallele Kleingruppen

PROGRAMM

Donnerstag, 13. Juni 2019

09.00-10.00 Uhr	Vortrag Anna Gätjen-Rund, Berlin Was will das Smartphone in der Analyse. Zum Verhältnis digitaler Medien und adolescentem Entwicklungsprozess. Kaffeepause
10.30-11.30 Uhr	Diskussion im Plenum Mittagspause
15.00-16.30 Uhr	Supervision in Kleingruppen* Kaffeepause
16.45-18.15 Uhr	Supervision in Kleingruppen*
18.15-18.45 Uhr	Nachbesprechung Kleingruppen
19.00 Uhr	gemeinsames Abendessen
20.00-20.30 Uhr	Evaluation

Freitag, 14. Juni 2019

09.00-10.30 Uhr	„Arbeiten im hochfrequenten Setting“
11.00-12.30 Uhr	
Teilnahme nach gesonderter Anmeldung **	
09.00-10.30 Uhr	verschiedene Theorie-seminare
11.00-12.30 Uhr	(Anmeldung via Internetseite)

Teilnahme nach gesonderter Anmeldung

** mindestens 3-stündige Behandlungen

Samstag, 15. Juni 2019

Abreise nach dem Frühstück

*Wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer in der Supervisionsgruppe Fälle vorstellen. Es wird an konkretem Stundenmaterial gearbeitet. Ein Stundenprotokoll kann für die Teilnehmenden (ca. 8 - 10 Personen / Gruppe) vorbereitet werden. Von einzelnen SupervisorInnen wird die Methode des „weaving thought“ verwendet.